

## **Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes**

Gegenantrag zu Punkt 3. der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes“:

Hiermit beantrage ich, den Vorstand nicht zu entlasten.

Begründung:

Die Unternehmenspolitik orientiert sich zu sehr am Ziel Wachstum.

Die KWS Saat AG befindet sich mit dieser Politik in bester - das bedeutet eigentlich in *schlechter* - Gesellschaft mit den anderen großen Saatgut-Konzernen. Alle wollen weiter wachsen. Das kann auf Dauer natürlich nicht gutgehen, denn Wachstum ist endlich und muss es auch sein.

Es liegt auf der Hand - und realisiert sich Jahr um Jahr auch innerhalb der Geschäftstätigkeiten der KWS -, dass Wachstum mit Konzentration in der Branche einhergeht. Immer weniger Unternehmen teilen sich den sprichwörtlichen *Kuchen* untereinander auf. In diesem Jahr machten Meldungen die Runde, dass der US-Konzern Monsanto erwogen habe, den schweizerischen Agrarkonzern Syngenta zu übernehmen. Letztendlich ist es - bisher - nicht dazu gekommen. Auch die KWS Saat AG war in der Vergangenheit Gegenstand derartiger Nachrichten. Ob es sich dabei um Gerüchte oder Nachrichten mit wahren Kern handelte, ist letztendlich nachrangig.

Die Konzentration des Marktes, Übernahmen und so weiter liegen in der Logik dieses Marktes und damit auch in der Logik des eigenen Wachstumskurses des Unternehmens.

Nachhaltig wäre vielmehr, wenn sich Vorstand und Aufsichtsrat über Wege Gedanken machen würden, wie ein zukünftiger Saatgutmarkt aussehen und in welcher Form die KWS Saat AG Teil davon sein könnte.

## **Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats**

Gegenantrag zu Punkt 4. der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats“:

Hiermit beantrage ich, den Aufsichtsrat nicht zu entlasten.

Begründung:

Die Unternehmenspolitik orientiert sich zu sehr am Ziel Wachstum.

Die KWS Saat AG befindet sich mit dieser Politik in bester - das bedeutet eigentlich in *schlechter* - Gesellschaft mit den anderen großen Saatgut-Konzernen. Alle wollen weiter

wachsen. Das kann auf Dauer natürlich nicht gutgehen, denn Wachstum ist endlich und muss es auch sein.

Es liegt auf der Hand - und realisiert sich Jahr um Jahr auch innerhalb der Geschäftstätigkeiten der KWS -, dass Wachstum mit Konzentration in der Branche einhergeht. Immer weniger Unternehmen teilen sich den sprichwörtlichen *Kuchen* untereinander auf. In diesem Jahr machten Meldungen die Runde, dass der US-Konzern Monsanto erwogen habe, den schweizerischen Agrarkonzern Syngenta zu übernehmen. Letztendlich ist es - bisher - nicht dazu gekommen. Auch die KWS Saat AG war in der Vergangenheit Gegenstand derartiger Nachrichten. Ob es sich dabei um Gerüchte oder Nachrichten mit wahren Kern handelte, ist letztendlich nachrangig.

Die Konzentration des Marktes, Übernahmen und ähnliches liegen in der Logik dieses Marktes und damit auch in der Logik des eigenen Wachstumskurses des Unternehmens.

Nachhaltig wäre vielmehr, wenn sich Vorstand und Aufsichtsrat über Wege Gedanken machen würden, wie ein zukünftiger Saatgutmarkt aussehen und in welcher Form die KWS Saat AG Teil davon sein könnte.